



MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

AUS DEM WEITEREN INHALT: Brüten in Mitteleuropa auch Birkenzeisige der Nominatform *Carduelis flammea flammea*? (Stephan ERNST) Seite 108
Spenden für monticola Seite 114
Die Bedeutung alpiner Feuchtgebiete für die Vogelwelt in der Schweiz (Rolf HAURI) Seite 115
Irrgast oder Neusiedler? Beobachtungen des Grünen Laubsängers *Phylloscopus trochiloides* im Inneren Bayerischen Wald (Wolfgang SCHERZINGER) Seite 117
Halsbandsittich *Psittacula crameri* Brutvogel in Innsbruck/Tirol (Franz NIEDERWOLFSGRUBER) Seite 122
Der Zwergschnäpper *Erythrosterina parva* im Berchtesgadener Land (Astrid SCHUSTER) Seite 125
Über den Bestand des Steinadlers *Aquila chrysaetos* in Österreich (Franz NIEDERWOLFSGRUBER) Seite 127
Fortsetzung Seite 139

Eine Bilanz nach 25 Jahren

Mit dieser Nummer geht monticola in das 25. „Lebensjahr“. Bei der Fülle von Zeitschriften ist es nicht selbstverständlich, daß sich eine kleine Zeitschrift – auch aus finanziellen Gründen – so viele Jahre halten konnte. Zunächst war es das Verdienst von Dr. Ulrich A. CORTI, der bei der Gründung unserer Arbeitsgemeinschaft und der Zeitschrift im Jahre 1965 erklärte, alle Kosten für den Druck zu übernehmen. Druckkosten- und ab 1968 Mitgliedsbeiträge sowie Spenden von Mitgliedern sollten zunächst nur zur Deckung der Versandkosten und anderer Spesen dienen.

Der plötzliche Tod von Dr. CORTI im Jänner 1969 war für uns alle ein großer Schock. Dies jedoch keinesweg nur wegen der erwähnten finanziellen Unterstützung. In dieser Hinsicht half seine Witwe, Frau Rita CORTI, bis zum vergangenen Jahr mit teilweise ganz erheblichen Zuwendungen. Dafür gebührt ihr beson-

derer Dank. Aber auch unseren Mitgliedern ist für viele größere und kleinere Spenden zu danken. Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang bleiben, daß einzelne Hefte durch öffentliche Stellen Österreichs, Südtirols und Bayerns gestützt wurden.

Die Lücke, die Dr. CORTI als „geistiger Führer“ hinterließ, war viel gravierender. Es fehlten uns sein sprühender Geist, sein menschliches Wesen, sein Ideenreichtum, seine Art zu diskutieren und auf Probleme einzugehen.

An CORTIS Stelle trat 1969 bis 1987 Prof. Dr. Walter WÜST, München, selbst ein erfahrener Alpenornithologe, von dessen außergewöhnlich umfassendem Naturwissen unser Kreis hohen Gewinn ziehen konnte und zahlreiche Anregungen erhielt.

Was wollte CORTI mit der Gründung von monticola? Bei der Gründungstagung unserer Arbeitsgemeinschaft am 1./2. Mai 1965 in Inns-

bruck – wobei damals völlig offen war, ob aus diesem ersten Beisammensein mehr als ein vielleicht gelegentliches Treffen wird – umriß CORTI in kurzen Zügen in seinem Einleitungsreferat die „Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung der Alpen“ (1, 3 – 6). In dieselbe Richtung ging bereits früher ein Beitrag (CORTI 1958). Wie weit konnte *monticola* in diesem Sinne einen Beitrag leisten?

Bei den Jahrestagungen 1987 und 1988 versuchte ich, anhand einer Auflistung der einzelnen Beiträge aufzuzeigen, wie weit dies gelungen bzw. nicht gelungen ist. Es stünde dafür, daß unsere Mitglieder und Leser den Beitrag CORTIS in Nr. 1 eingehend studieren und prüfen, welcher der dort gestellten Fragestellungen sich jemand widmen könnte. Es ist wohl klar, daß dies nicht nur Aufgabe unserer Mitglieder sein kann!

Von besonderem Wert scheint mir neben den alljährlichen Tagungen, die unsere Mitglieder mit verschiedenartigsten alpinen Lebensräumen vertraut machen, auch der persönliche Kontakt

unter Ornithologen der Alpenländer zu sein. Dieses Ziel konnte jedenfalls – natürlich beschränkt auf einen kleinen Teil der in den Alpen tätigen Ornithologen – erreicht werden.

Von den Veröffentlichungen in *monticola* seien zunächst die zahlreichen Beiträge zu den Tagungsgebieten erwähnt. Tagungen waren manchesmal Anlaß dafür, einen Beitrag zur Avifauna des Gebietes als „Einführung“ zu verfassen, andererseits ergaben die Beobachtungen während dieser Tagungen teils recht umfassende augenblickliche Bestandsaufnahmen. Vor allem aber führten Tagungen auch dazu, daß einzelne Mitglieder unserer AG in Tagungsgebieten und ihrer Nachbarschaft „Nacharbeit“ leisteten. Hier sind vor allem Arbeiten von BERGSCHLOSSER (4, 149–163) sowie BERGSCHLOSSER & MITARBEITER (3, 93–104) über die Vogelwelt Südtirols zu nennen.

Im Sinne der Ausführungen CORTIS waren wohl auch Beiträge, die sich mit der Verbreitung einzelner Arten in einem Land als „Bestandsaufnahme“ befassen. Daraus lassen sich Ände-



Dr. Ulrich A. CORTI und Dr. Walter WÜST bei der Gründungstagung unserer Arbeitsgemeinschaft.

rungen – Zunahme, weitere Ausbreitung, aber auch das Gegenteil – am besten erkennen. Genannt seien hier die Arbeiten von NIEDERWOLFSGRUBER über die Verbreitung der Dohle in Nordtirol (1, 13 – 15), von NIEDERFRINIGER (2, 133 – 156; 3, 21 – 28, 82 – 86) über Felsenschwalbe, Wacholderdrossel, Steinrötel und Sperbergrasmücke in Südtirol oder von KOHLER (1, 9 – 10), der erstmals über die Wacholderdrossel als Brutvogel in Nordtirol berichtete. Wie stark hat sich diese Art seither in Nordtirol (aber nicht nur hier!) ausgebreitet. Veröffentlichungen dieser Arten sollten auch im Sinne CORTIS dazu anregen, daß sich andere Autoren (WEISSENBÖCK, 1, 83 – 84) mit ihren Beobachtungen „an die Öffentlichkeit“ wagen. Wichtig scheinen mir in diesem Zusammenhang auch die Berichte zum Brutvorkommen der Reiherente (HAURI, 5, 36 – 37; GSTADER, 6, 54 – 57), über das Brüten des Haubentauchers am Heiterwangersee/Nordtirol (PICKEL, 5, 61 – 65), über das Brüten des Birkenzeigs in Innsbruck (NIEDERWOLFSGRUBER, 5, 98 – 99).

Ausgiebig mit Fragen der „Verweildauer“, die CORTIS in seinem Beitrag als untersuchenswert bezeichnete, befassen sich die Arbeiten von GSTADER & MYRBACH (5, 101 – 212) sowie von MITTENDORFER (6, 13 – 29).

Mit der Veröffentlichung des Manuskriptes von MURR (gestorben 1964) über „Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen“ (Sonderheft zu Band 4, 1975/1978) konnte eine Arbeit herausgebracht werden, an deren Erscheinen Freunde MURRS nicht mehr glaubten. Teile des Manuskriptes mußten anhand stenographischer Notizen des Autors ergänzt werden. Es hätte wohl auch kaum eine Chance bestanden, die umfangreichen Aufzeichnungen BODENSTEINS „Über die Vogelwelt des Gurgltales, Nordtirol“ zu veröffentlichen, wenn dies nicht unsere Zeitschrift übernommen hätte. In beiden Fällen wären jahrelange Beobachtungen und Aufzeichnungen mit großer Wahrscheinlichkeit für eine weitere Auswertung verlorengegangen.

Über die Alpen hinaus, in andere Gebirgszüge führten Beiträge von SIMON (2, 77 – 88, 97 –

110), von PACHER & SAMWALD (5, 69 – 81) und vor allem die grundlegenden Arbeiten von BERGSCHLOSSER (5, 42 – 60, 214 – 254).

Manche Beiträge würden sicher einer Revision bzw. Ergänzung bedürfen. So ist zumindest dem Verfasser nicht bekannt, wie weit Antworten auf „offene Fragen der Verbreitung einiger Vogelarten im Bereich des bayerischen Nordalpenrands“ (BEZZEL, 1, 161 – 168) gegeben wurden.

Bei dieser Bilanz muß auch erwähnt werden, daß unsere Zeitschrift derzeit mit über 60 Zeitschriften getauscht wird. Dadurch hat sich eine recht umfangreiche Bibliothek unserer Arbeitsgemeinschaft ergeben.

Es kann nicht Aufgabe dieses Beitrages sein, auf alle Beiträge, die in den vergangenen Jahren in *monticola* veröffentlicht wurden, einzugehen. Es ist vielmehr die Absicht des Verfassers, aufzuzeigen, daß auch eine kleine Zeitschrift einen Beitrag zur Erforschung der Vogelwelt der Alpen leisten kann, und Anregungen zu geben, daß sich unsere Leser als Autoren betätigen!

Zum Abschluß dieser Überlegungen ist noch ein Blick in die Zukunft angebracht. Unsere Mitgliederzahl ist ungefähr gleichbleibend. Austritte, Todesfälle und Neuzugänge halten sich etwa die Waage. Sorge bereitet uns aber eine gewisse Überalterung. Es wäre notwendig, daß junge Ornithologen zu uns stoßen. Unsere Mitglieder sollten sich bemühen, diese in unsere Arbeitsgemeinschaft zu bringen. Finanzielle Probleme – etwa die Kosten der Teilnahme an unseren Jahrestagungen – sollten eigentlich gelöst werden können.

LITERATUR

CORTI, Ulrich A. (1958): Aufgaben und Probleme der Erforschung Nordtirols. – In: Schlern-Schriften, 188, Kufsteiner Buch IV, S. 171 – 178.

Die weiteren Angaben im vorstehenden Beitrag beziehen sich ausschließlich auf Veröffentlichungen in *monticola*.

Niederwolfsgruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Eine Bilanz nach 25 Jahren. 105-107](#)